

# Hinreichend sicher

**H.** „Vorsicht bei Homebanking – hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht!“ So und so ähnlich tönt alle paar Tage eine andere interessierte Cassandra. Der Fachmann staunt, der Laie zittert. Da werden abstruse Fälle konstruiert, etwa um Internettelefonie als leicht abhörbar hinzustellen. Tatsächlich wäre das nur mit Einbrüchen in Lan-Server oder Vermittlungsrechner zu erreichen – viel schwieriger, als herkömmliche Telefonate mitzuschneiden. Ausgedachte Geistergeschichten ersetzen saubere Wahrscheinlichkeitsabschätzungen. Der Techniker ist überzeugt: Technik kann hinreichend sicher gebaut werden. Bei alles anderem handelt es sich um Ausreden – oder Geschäft: zuerst mit schlampiger Software und dann mit dem Schrecken. Ein wirkliches Sicherheitsrisiko ist dagegen der überforderte Mensch vor dem Bildschirm. Erstens Betrügereien: Ebay mailt, man solle zahlen. Aber wir dürfen uns nicht ins Bockshorn jagen lassen, so wenig wie von dem scheinbar amtlichen Brief mit der fingierten Rechnung für einen Faxbucheintrag. Und dann die Datensicherung: Die müßte einfacher gehen, so einfach, daß man auch beim nächsten Mal noch weiß, wie, und sie müßte vertrauenerweckend ablaufen. Statt dessen quält uns Microsoft mit Administratoren- und Benutzerkonten – auf einem persönlichen Computer. Sucht man im Windows-„Hilfe- und Supportcenter“ nach „Datensicherung“, so findet man einen Hinweis ins Glossar und dann im Glossar gar nichts mehr zum Thema. Sichert die „Systemwiederherstellung“ auch meine Dateien? Wie verifiziere ich die Kopie einer Datei auf Diskette? Wie sicher ist diese Sicherung? – Bitte nicht nur immer komplexere Technik, die uns vielleicht illegales Kopieren erschwert, sondern solide Einfachheit für die Person vor dem PC.